

Pflegesatzvereinbarung

gemäß § 85 SGB XI

für Leistungen der Kurzzeitpflege nach § 42 SGB XI

zwischen

der

DIAKO KURZZEITPFLEGE gemeinnützige GmbH
Gröpelinger Heerstraße 406-408
28239 Bremen

für die Pflegeeinrichtung:

DIAKO KURZZEITPFLEGE gemeinnützige GmbH
Gröpelinger Heerstraße 406-408
28239 Bremen
IK: 510402288

und

der AOK Bremen/Bremerhaven

dem BKK Landesverband Mitte
Eintrachtweg 19
30173 Hannover
zugleich für die Knappschaft – Regionaldirektion Nord, Hamburg

der Pflegekasse bei der IKK gesund plus

dem Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)
als Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassen der Ersatzkassen,
dieser vertreten durch den Leiter der vdek-Landesvertretung Bremen,
dieser vertreten durch den vdek-Pflegesatzverhandler der
hkk - Pflegekasse Bremen

der Freien Hansestadt Bremen
als überörtlicher Träger der Sozialhilfe, vertreten durch
die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration

§ 1 Grundsätzliches

Die Pflegekassen haben eine bedarfsgerechte und gleichmäßige, dem allgemein anerkannten Stand medizinisch-pflegerischer Erkenntnisse entsprechende Versorgung durch den Abschluss von Versorgungsverträgen und Vergütungsvereinbarungen mit den Trägern von Pflegeeinrichtungen sicherzustellen (§ 69 SGB XI).

§ 2 Vergütungsfähige Leistungen

- (1) Nach dieser Vereinbarung werden ausschließlich Leistungen der Kurzzeitpflege nach § 42 Absatz 1 Ziffer 1 SGB XI vergütet, die im Rahmenvertrag nach § 75 Abs. 1 SGB XI in der jeweils geltenden Fassung und dem Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI geregelt sind. Die Vergütung anderer pflegerischer oder betreuender Leistungen ist ausgeschlossen. Für die Betreuung und Aktivierung gemäß § 43b SGB XI werden Vergütungszuschläge gemäß §§ 84 Absatz 8, 85 Absatz 8 SGB XI gewährt, die ausschließlich für den Träger der Pflegeeinrichtung und die Pflegekassen gelten.
- (2) Die Leistungs- und Qualitätsmerkmale sind als Bestandteil dieser Vereinbarung (§ 84 Absatz 5 SGB XI) in der Anlage 1 festgelegt.
- (3) Zuzahlungen zu den nach Absatz 1 vergütungsfähigen Leistungen darf die Pflegeeinrichtung von den Pflegebedürftigen weder fordern noch annehmen (84 Abs. 4 SGB XI).

§ 3 Pflegevergütung

- (1) Der Pflegesatz für die leistungsgerechte Vergütung der allgemeinen Pflegeleistungen (Pflegevergütung) beträgt **täglich pro Person** für den
 - Pflegegrad 1: 130,95 EUR
 - Pflegegrad 2: 130,95 EUR
 - Pflegegrad 3: 130,95 EUR
 - Pflegegrad 4: 130,95 EUR
 - Pflegegrad 5: 130,95 EUR
- (2) Die Pflegesätze sind für alle von der Einrichtung betreuten Pflegebedürftigen einheitlich gültig; eine Differenzierung nach Kostenträgern ist nicht zulässig (§ 84 Abs. 3 SGB XI).

- (3) In Umsetzung des Pflegeberufereformgesetzes (PfIBRefG) in der jeweils aktuellen Fassung wird zusätzlich zu den ausgewiesenen Pflegesätzen ein Betrag vereinbart, sofern die Pflegeeinrichtung im Finanzierungsraum am Ausgleichsverfahren teilnimmt. Die aktuelle Höhe der jeweiligen Aufschläge werden kalenderjährlich durch das Statistische Landesamt Bremen als zuständige Stelle nach § 26 Abs. 4 PfIBrefG auf der Grundlage von § 7 i. V. m. Anlage 1 der Vereinbarung gemäß § 33 Abs. 6 PfIBG vom 17.12.2019 in der jeweils gültigen Fassung ermittelt und bekanntgegeben. Dieser Betrag ist Bestandteil der allgemeinen Pflegeleistungen gemäß § 82a Abs. 3 SGB XI und wird unabhängig von der jeweils geltenden Vergütungsklasse gleichmäßig allen Pflegebedürftigen in Rechnung gestellt

§ 4 Entgelt für Unterkunft und Verpflegung

- (1) Das Entgelt für die Unterkunft und Verpflegung beträgt einheitlich (§ 87 SGB XI) täglich pro Person

für Unterkunft: **24,14 EUR**
für Verpflegung: **16,10 EUR.**

- (2) § 2 Abs. 3 gilt entsprechend; § 88 SGB XI bleibt unberührt.

- (3) § 3 Abs. 2 gilt entsprechend.

§ 5 Rechnungslegung

- (1) Die Pflegevergütung nach § 3 ist der zuständigen Pflegekasse bis zur Höhe des nach § 42 SGB XI möglichen Leistungsumfanges in Rechnung zu stellen (§ 16 des Rahmenvertrages).
- (2) Das Entgelt für Unterkunft und Verpflegung nach § 4 ist dem Pflegebedürftigen in Rechnung zu stellen (§ 87 SGB XI).

§ 6 Vergütung bei vorübergehender Abwesenheit aufgrund eines stationären Krankenhausaufenthaltes

Während einer vorübergehenden Abwesenheit in diesem Pflegesatzzeitraum kann gemäß § 26 des Rahmenvertrages kein Entgelt in Rechnung gestellt werden.

§ 7 Vergütungszuschläge für zusätzliche Betreuung und Aktivierung

- (1) Voraussetzungen für die Zahlung des Vergütungszuschlages für die Betreuung- und Aktivierung nach § 43b SGB XI sind

1. das Erfüllen der in § 85 Absatz 8 SGB XI genannten Anforderungen,
 2. die tatsächliche Erbringung der Betreuung und Aktivierung gemäß Konzeption,
 3. die Beschäftigung von zusätzlichen Betreuungskräften,
 4. keine anderweitige Finanzierung der zusätzlichen Betreuungskräfte und,
 5. die erforderliche Qualifikation der eingesetzten Kräfte.
- (2) Die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen können im Rahmen der Qualitätsprüfungen nach § 114 SGB XI geprüft werden. Bei Nichtvorhandensein der vereinbarten zusätzlichen Betreuungskräfte hat der Träger der Pflegeeinrichtung die Differenz zwischen vereinbarten und vorhandenen Vollzeitkräften für die Dauer des Verstoßes zurück zu zahlen. § 115 Absatz 3 SGB XI gilt entsprechend.
- (3) Der Vergütungszuschlag für Betreuung und Aktivierung nach §§ 43b, 84 Absatz 8, 85 Absatz 8 SGB XI beträgt
- **6,64 EUR** pro tatsächlichem Leistungstag
- (4) Die Rechnungslegung erfolgt zusammen mit der Monatsabrechnung für die allgemeinen Pflegeleistungen auf einem eigenständigen Beleg. Die Abwesenheitsregelung nach § 6 gilt analog.

§ 8 Pflegesatzzeitraum

Diese Vereinbarung wird für die Zeit vom 01.08.2024 bis 31.07.2025 geschlossen.

Nach Ablauf dieses Zeitraumes gelten die vereinbarten Entgelte bis zum Inkrafttreten einer neuen Vereinbarung weiter (§ 85 Abs. 6 SGB XI).

Hinweis:

Dieser Vertrag unterliegt dem Bremer Informationsfreiheitsgesetz (BremIFG). Bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen wird es nach Maßgabe der Vorschriften des BremIFG im elektronischen Informationsregister veröffentlicht. Unabhängig von einer möglichen Veröffentlichung kann der Vertrag Gegenstand von Auskunftsanträgen nach dem BremIFG sein.

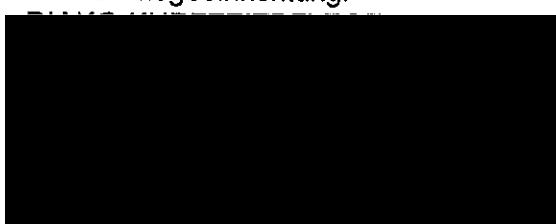
Anlage 1 – Leistungs- und Qualitätsmerkmale

Bremen, 02.09.2024

DIAKO KURZZEITPFLEGE
gemeinnützige GmbH

AOK Bremen/Bremerhaven

für die Pflegeeinrichtung:

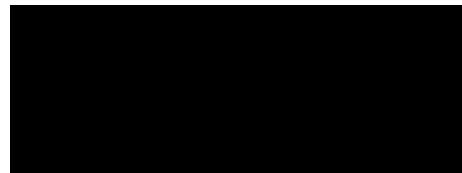


BKK Landesverband Mitte
Land zugle Nord,

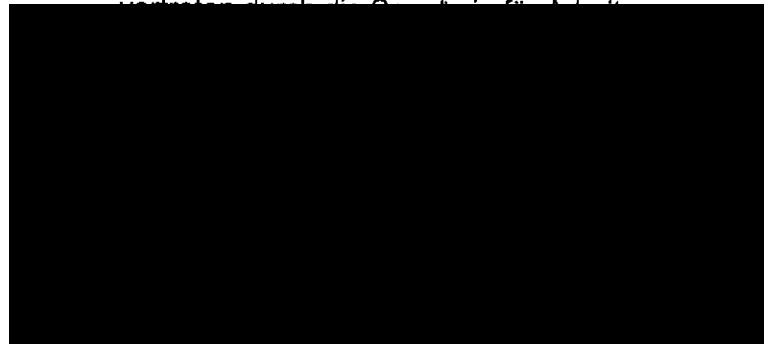
onaldirektion

Pfleg

Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) als
Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassen der
Ersatzkasse vdek-Pflegesatzverhandler



als überörtlicher Träger der Sozialhilfe,
verantwortlich für die Organisation und Auf



Anlage 1

zur Pflegesatzvereinbarung gemäß § 85 SGBXI vom 02.09.2024
für die vollstationäre Pflege in der
Einrichtung DIAKO KURZZEITPFLEGE gGmbH

Leistungs- und Qualitätsmerkmale nach § 2 Abs. 2

1 Struktur des aktuellen und voraussichtlich zu betreuenden Personenkreises sowie des besonderen Bedarfes

1.1 Anzahl der versorgten Pflegebedürftigen im Durchschnitt

	vorhergehender Vergütungszeitraum		Vereinbarungs-/Vergütungszeitraum	
	Anzahl	in % von Gesamt	Anzahl	in % von Gesamt
Pflegegrad 1	0,54	2	Pflegegrad unabhängig nach §88 a	
Pflegegrad 2	17,93	66,4		
Pflegegrad 3	6,91	25,6		
Pflegegrad 4	1,38	5,1		
Pflegegrad 5	0,24	0,9		
Gesamt	27		27	

1.2 Folgende besondere Personengruppen werden auch versorgt (Soweit diese einen besonderen Interventionsbedarf auslösen. Dabei ist anzugeben, wie dieser festgestellt wurde.):

- Apalliker
- AIDS-Kranke
- MS-Kranke

1.3 Anzahl der Pflegebedürftigen besonderer Personengruppen (1-5)

Davon sind Pflegebedürftige besonderer Personengruppen, soweit diese zusätzlichen Interventionsbedarf auslösen, mit Angabe in welchem Bereich dieser besteht (Grundpflege, medizinische Behandlungspflege, soziale Betreuung)

besondere Personengruppen	Anzahl bisher	Anzahl künftig
Apalliker		
AIDS-Kranke		
MS-Kranke		

Pflegebedürftigkeitsstruktur der gesamten besonderen Personengruppe:

	vorhergehender Vergütungszeitraum		Vereinbarungs-/Vergütungszeitraum	
	Anzahl	in % von Gesamt	Anzahl	in % von Gesamt
Pflegegrad 1				
Pflegegrad 2				
Pflegegrad 3				
Pflegegrad 4				
Pflegegrad 5				
Gesamt				

- 1.4 Art und Umfang des zusätzlichen Interventionsbedarfes für die Pflegebedürftigen der besonderen Personengruppen (Dabei ist anzugeben, wie dieser festgestellt wurde.):
 Im Rahmen der Kurzzeitpflege werden Gäste mit benannten Begleitdiagnosen versorgt. Es erfolgt nach den üblichen Prozessen in unserer Einrichtung unter Beachtung spezieller Bedarfe

2 Einrichtungskonzeption

Die Pflegeeinrichtung verfügt über ein Pflegekonzept.

- 2.1 Das Pflegekonzept wird den Pflegekassen auf Anforderung zu folgenden Punkten zur Verfügung gestellt:

- Pflegeorganisation/-system
- Pflegeverständnis/-leitbild
- Pflegetheorie/-modell
- Pflegeprozess inkl.
Pflegedokumentation/-planung
(Dokumentationssystem)
- soziale Betreuung

2.2 Versorgungskonzept

Die Pflegeeinrichtung verfügt über ein Versorgungskonzept.

Das Versorgungskonzept wird den Pflegekassen auf Anforderung zu folgenden Punkten zur Verfügung gestellt:

- Grundsätze/Ziele
- Leistungsangebot in der Verpflegung
- Leistungsangebot in der Hausreinigung
- Leistungsangebot in der Wäscheversorgung
- Leistungsangebot in der Hausgestaltung

3 Art und Inhalt der Leistungen

Hier werden Angaben zum Leistungsspektrum entsprechend den im Rahmenvertrag gem. § 75 Abs. 1 SGB XI vereinbarten Leistungen und den Anforderungen der Maßstäbe und Grundsätze für die Qualität und Qualitätssicherung sowie für die Entwicklung eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagements nach § 113 SGB XI in der vollstationären Pflege in der jeweils aktuellen Fassung gemacht.

Sie sind Bestandteil dieser Vereinbarung.

3.1 Allgemeine Pflegeleistungen

3.1.1 Grundpflege (siehe Rahmenvertrag)

Die Grundpflege erfolgt im Rahmen der Versorgung durch die Pflegekräfte

3.1.2 Behandlungspflege (siehe Rahmenvertrag)

Die Leistungen der Behandlungspflege werden grundsätzlich von examinierten Pflegekräften, analog der Richtlinie nach § 92 Abs. 1 Satz 2 Nr. 6 und Abs. 7 SGB V erbracht. Voraussetzung hierfür ist die Anordnung durch den Arzt, der sich persönlich vom Gesundheitszustand des Tagespflegegastes überzeugt hat.

Im Team gibt es einen ausgebildeten Wundmanager. Behandlungspflege erfolgt grundsätzlich nach ärztlicher Anordnung.

3.1.3 Soziale Betreuung (siehe Rahmenvertrag)

Die soziale Betreuung ist an 7 Tagen die Woche incl. Feiertage durch 3 Mitarbeiter sichergestellt.

3.2 Kooperation

Die Verantwortung für die erbrachten Leistungen und deren Qualität trägt die beauftragende Pflegeeinrichtung:

Die Pflegeeinrichtung kooperiert mit:

Löns-Apotheke

3.3 Leistungen bei Unterkunft und Verpflegung (Eigen- oder Fremdleistung)

3.3.1 Unterkunftsleistungen

	Eigenleistung
Wäscheversorgung	
Reinigung und Instandhaltung	Fremdleistung
	Fremdleistung

3.3.2 Verpflegungsleistungen

- X Wochenspeiseplan
- X Getränkeversorgung
- X spezielle Kostformen,
wenn ja welche?

nach Bedarf der Gäste, z. B.
Diabetes mellitus,
Vegetarisch/Vegan, div.
Allergien, kulturelle Aspekte

Organisation des Mahlzeitenangebotes:

Die Essenszubereitung erfolgt über die Küche des Ev. Diakonie-Krankenhaus gGmbH. Jedes Patientenzimmer hat einen Kühlschrank, wo der Gast auch Speisen deponieren kann, die z. B. Angehörige mitbringen. In der Einrichtung ist auch eine komplett ausgestattete Küche mit Mikrowelle vorhanden. Die Verteilung der Mahlzeiten erfolgt durch Hauswirtschaftskräfte der Einrichtung

3.4 Zusatzleistungen nach § 88 SGB XI

ja nein Wenn ja, bitte Nachweis einreichen

4 Sächliche Ausstattung

Die sächliche Ausstattung ist Bestandteil der Vereinbarung.

4.1 Bauliche Ausstattung

(*Darstellung der Lage bzw. der baulichen Besonderheiten*)

Die Kurzzeitpflege befindet sich in der zweiten Etage des Ärztehauses.

4.2 Räumliche Ausstattung

(*Ausstattung der Zimmer*)

bauliche Zimmerstruktur:

Alle Zimmer haben Nasszelle,
elektrisch verstellbare Betten, Wlan,
Telefon, TV, Notrufsystem,
Kühlschrank

Aufteilung in Wohnbereiche ja/nein:

nein

gebäudetechnische Ausstattung

(z. B. Fahrstuhl, behinderten
gerechter Eingang):

Die Einrichtung ist ebenerdig und
barrierefrei. Die Einrichtung ist über
zwei Aufzüge erreichbar und ist über
eine Brücke mit dem Krankenhaus
verbunden.

Anzahl			
1	Pflegebäder		
1	Gemeinschaftsräume		
18	Einbettzimmer	18	mit Nasszelle ohne Nasszelle
6	Zweibettzimmer	6	mit Nasszelle ohne Nasszelle
	Mehrbettzimmer		mit Nasszelle

weitere Räume, z. B. Therapieräume

**5 Ausstattung mit Pflegehilfsmitteln und Hilfsmitteln
(angelehnt am Abgrenzungskatalog zur Hilfsmittelversorgung in stationären Pflegeeinrichtungen)**

Die Pflegeeinrichtung hält die erforderlichen Hilfsmittel in angemessener Anzahl, Form und Güte vor. Sie bevorratet in ausreichendem Maße Hilfsmittel, die von den BewohnerInnen genutzt werden können.

Dazu gehören insbesondere:

Rollstühle, Rollatoren, Toilettenstühle, Mobilitätsstühle, Aufstehhilfe, Lifter, Antidekubitusmatratzen,

6 Qualitätsmanagement

Maßstab für die Qualität der Leistungen sind die gesetzlichen Vorgaben aus dem SGB XI - insbesondere §§ 112 ff SGB XI, dem Bremischen Wohn- und Betreuungsgesetz und den dazu ergangenen Vorschriften, sowie der Rahmenvertrag nach § 75 SGB XI.

Die Einrichtung beteiligt sich an folgenden Maßnahmen zur externen und internen Qualitätssicherung:

6.1 Interne Maßnahmen zur Qualitätssicherung:

-
- Fort- und Weiterbildung

Es existiert ein Konzept zur Fort- und Weiterbildung der MA

- Konzept zur Einarbeitung neuer MA

Liegt vor

- Qualitätszirkel/Interne Kommunikation

10 mal jährlich im Rahmen der Teamsitzungen, wöchentliche Jour-fixe-Termine auf der Leitungsebene

- Beschwerdemanagement

Ein Konzept liegt vor und ist im Ablauf integriert

- Maßnahmen zur Bewertung der Ergebnisqualität z. B. Pflegevisiten Pflegevisiten zur Kontrolle der Patientenzufriedenheit, der durchgeföhrten Maßnahmen und der Dokumentation
 - Weitere Maßnahmen
- Regelmäßige Mitarbeitergespräche, monatliche Teamsitzungen
-

6.2 Externe Maßnahmen zur Qualitätssicherung:

- Einrichtungsübergreifende Beteiligung an Arbeitstreffen bzw. Qualitätskonferenzen
 - Teilnahme an externen Arbeitsgruppen und Projekten
-

- Weitere Maßnahmen
- Externe Weiterbildungen, Praxisanleitung
-

6.3 Ergänzende Darstellung des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements und seiner Umsetzung z. B Qualitätsbeauftragter, Qualitätssystem:

Externes QM und enger Austausch mit dem QM des DIAKO Krankenhauses

7 Personelle Ausstattung

7.1 Pflegerischer Bereich

Die Personalrichtwerte betragen für den pflegerischen Bereich:

- a) Personalschlüssel
(Pflegegradunabhängig n. § 88a)

Pflegegrad 1	1:1,8
Pflegegrad 2	1:1,8
Pflegegrad 3	1:1,8
Pflegegrad 4	1:1,8
Pflegegrad 5	1:1,8

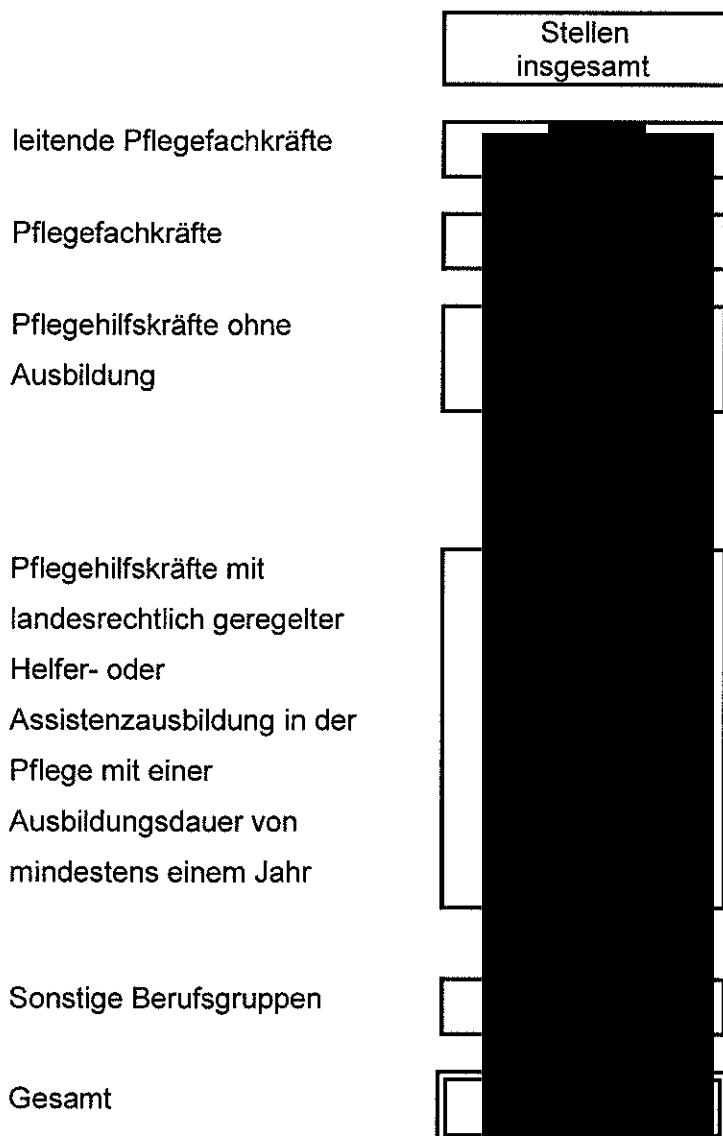
b) Neben dem sich aus den Pflegeschlüssen ergebenden Personal wird eine zusätzliche Pflegedienstleitung in Höhe von 1,2 VK vorgehalten.

c) Die vereinbarte Fachkraftquote auf das Personal nach a) und b) beträgt mindestens 49,4 %.

d) Neben der sich unter a) bis c) vereinbarten personellen Ausstattung werden zur Annäherung an die Personalausstattung nach § 113 c SGB XI folgende zusätzliche Personalschlüssel für weitere Pflegehilfskräfte vereinbart:

Personalschlüssel	Pflegegrad 1	1:
	Pflegegrad 2	1:
	Pflegegrad 3	1:
	Pflegegrad 4	1:
	Pflegegrad 5	1:

- e) Die prospektiv geplante personelle Besetzung entsprechend der in Punkt 1 dargestellten voraussichtlichen Entwicklung des zu betreuenden Personenkreises und der unter a) bis d) vereinbarten personellen Ausstattung lautet:



7.2 Betreuungskräfte nach § 85 Abs. 8 SGB XI

Der Personalschlüssel beträgt pflegegradunabhängig:

Personalschlüssel

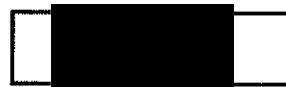
1:20

7.3 Personal für Hauswirtschaftliche Versorgung

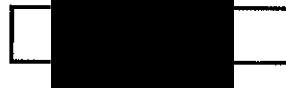
Die prospektiv geplante personelle Besetzung entsprechend der in Punkt 1 dargestellten voraussichtliche Entwicklung des zu betreuenden Personenkreises und der unter a) vereinbarten personellen Ausstattung lautet:

Stellen
insgesamt

Küche



Reinigung



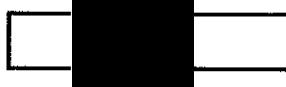
Gesamt



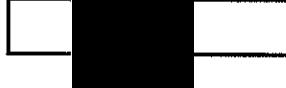
7.4 Verwaltung

Die prospektiv geplante personelle Besetzung entsprechend der in Punkt 1 dargestellten voraussichtliche Entwicklung des zu betreuenden Personenkreises und der vereinbarten personellen Ausstattung lautet:

Heimleitung



Sonstige



Gesamt



7.5 Haustechnischer Bereich

Die prospektiv geplante personelle Besetzung entsprechend der in Punkt 1 dargestellten voraussichtliche Entwicklung des zu betreuenden Personenkreises und der vereinbarten personellen Ausstattung lautet:

Haustechnischer Bereich



Nachrichtlich:

7.6 Auszubildende nach dem PflBG [REDACTED]

7.7 Bundesfreiwilligendienst / FSJ [REDACTED]

7.8 Fremdvergebene Dienste

Art des Dienstes	Bereich	Beauftragte Firma (nachrichtlich)
[REDACTED]		

Protokollnotiz:

Personelle Ausstattung

Die vereinbarten Leistungen müssen durch das vereinbarte Personal erbracht werden. Stichtagsbezogene kurzzeitige und vorübergehende Abweichungen von der Personalmenge und -struktur führen nicht zur Anwendung des § 115 Abs. 3 SGB XI.